



Kahla, den 28. Juni 2001

**Pressemitteilung BIG - Bürgerinitiative (gegen überhöhte Abgaben) Kahla und Umgebung e. V.**

**Die Mehrheit bleibt dabei - ohne Alternativenprüfung kein Ausweg!**

Zum aktuellen Stand im WAV-Fusionsstreit informiert die „Bürgerinitiative (gegen überhöhte Abgaben) Kahla und Umgebung e. V.“:

Ein Treffen bei Innenminister Köckert in der vergangenen Woche ergab, daß noch keine Ergebnisse der Tiefenprüfungen des WAV Kahla und des ZWA Holzland vorliegen.

Mit Zusicherung des Innenministers werden die Ergebnisse danach mit den jeweils zuständigen Bürgerinitiativen besprochen und eine Auswertung ggf. in einer Verbands- oder gar Bürgerversammlung erfolgen!

Das Land hat außerdem diese Woche die Entwürfe der Mustersatzungen im Wasser- und Abwassergebührenbereich vorgestellt, die im Downloadbereich von <http://www.BIG-Kahla.de> zur Einsichtnahme bereitstehen. Die Zweckverbände - insbesondere der WAV! - wurden vom Innenministerium angehalten, bis zum Abschluß der Tiefenprüfungen mit Korrektur oder Erstellung neuer Satzungen abzuwarten!

Dennoch wurde auf der WAV-Verbandsversammlung am vergangenen Montag eine Änderung der vom Verwaltungsgericht Gera für nichtig erklärten Abwassergebührensatzung beschlossen, um die vom Gericht kritisierten Mängel notdürftig zu „heilen“. Mit dieser Änderung einer nichtigen Satzung wurden also die nächsten Rechtsstreite bereits vorprogrammiert.

Die von der Betriebsführung vorgelegte Gebührenerhöhung auf knapp 20 DM für den Kubikmeter Abwasser (bei Einleitung in Kläranlage) wurden wie auch der Entwurf der Haushaltssatzung von den Verbandsräten erwartungsgemäß abgelehnt.

Somit wird demnächst wieder die Kommunalaufsicht per Ersatzvornahme entscheiden, um aus deren Sicht endlich wieder über ein Druckmittel zu verfügen, den Beitritt des WAV zum ZWA Holzland zu erzwingen.

Dieser Beitritt wird nach wie vor von vier Kommunen des Verbandsgebietes, die die Bevölkerungsmehrheit repräsentieren, abgelehnt.

Der anwesende Leiter der Kommunalaufsicht, Herr Kallus, sah sich übrigens außerstande, auch nur auf eine der zahlreichen, an ihn gestellten und zum Teil fundamentalen Fragen eine verbindliche Antwort zu geben (Zitat: „Rechtlich ausschließen will ich heute überhaupt nichts“)!

Ebenfalls am Montag wurde in einer mit gegenteiligem Ziel einberufenen Außerordentlichen Stadtratssitzung in Kahla der Beschluß für ein alternatives Fusionskonzept bestätigt!

Mit Bestürzung haben wir dort erleben müssen, daß trotz des Zündstoffes einer solchen Beschlußvorlage die Bürgerfragestunde einfach gestrichen wurde. Als Protest von den anwesenden Bürgern lautstark artikuliert wurde, verstieg sich Bürgermeister Leube sogar in unwürdige Vergleiche mit der Nazizeit!

Während sich in anderen Kommunen die Bürgermeister für Ihre Bürger einsetzen und gegen die Schuldigen von Verwaltungs- und Gebührenunrecht auch vor Gericht ziehen, ist das in Kahla genau umgekehrt.

Zusätzlich versuchen Kahlas Bürgermeister und einige andere WAV-Verantwortliche, die Bürger gegeneinander aufzubringen. Ein solches Vorgehen wird von uns schärfstens zurückgewiesen!

Übrigens kursiert seit besagter Stadtratssitzung ein Flugblatt einer sich nicht zu erkennen gebenden „Initiative“, die sowohl mit völlig überhöhten Zahlen der Landesstrukturhilfe spielt, als auch in Verdrehung der Tatsachen der BIG sowie den Stadträten die hiesige Schuldenfalle zuschreibt.

In Wirklichkeit haben aber gerade letztere erkannt, daß ein politischer Weg gefragt ist, nicht 40 Millionen DM (auf 10 Jahre verteilt!) für eine nur kurzfristig lebensfähige Zwangsfusion zu verschwenden. Sondern es geht um eine langfristige Lösung, die vor allem nicht nur die Verantwortlichen der Misere, sondern endlich auch die Bürger entlastet!

Besagtes Flugblatt gibt übrigens die Faxnummer der Stadtverwaltung Kahla preis, so daß sich jeder selbst denken mag, wer dahinter steht.

Der Vorstand der BIG